

Predigttext für Sonntag. 10.09.2023: Laiengottesdienst

Heute ist der Tag des Denkmals

Unsere schöne Auferstehungskirche steht unter Denkmalschutz. Wie kommt es dazu?

Diese Kirche ist schon etwas älter, zwischen 1822 bis 1824 gebaut, also nun schon 200 Jahre alt!

Sie ist ein klassizistischer Zentralbau in Form eines gleichschenkligen griechischen Kreuzes.

Sie ist außergewöhnlich in ihrer Form. Sie prägt wesentlich das Stadtbild von unserer Stadt Arnberg.

Und wunderschön renoviert lädt sie uns ein hier zu verweilen, Pause vom Alltag zu machen, zur Ruhe zu kommen, die Gedanken schweifen zu lassen, Gottes Wort zu hören, gemeinsam zu singen und zu danken, Gemeinschaft erleben im christlichen Glauben: also: Singen, loben, danken dem Herrn!

Diese Kirche ist ein Denkmal. Sie hat viel erlebt in den letzten 200 Jahren: Leid und Freude. Und nun das kleine Wunder, dass sie in dieser Schönheit uns heute zu diesem Gottesdienst versammelt hat.

Denk mal, wie das eigene Leben bisher verlaufen ist:

Jedes Leben hat Höhen und Tiefen. Und je weiter man auf seinem Lebensweg vorangeschritten ist, desto mehr Erfahrungen hat man machen dürfen, machen können, aber auch machen müssen.

Wie heißt es doch immer: Es geht nicht alles geradeaus.

Oder: Die Bäume wachsen nicht in den Himmel.

Oder: Wer weiß, wofür es gut ist.

Oder: Da habe ich wirklich einen großen Schutzengel gehabt.

Aber auch: Da habe ich die Richtige oder den Richtigen getroffen.

Und: Da war ich zur rechten Zeit am rechten Ort.

Und: Es geht immer wieder eine Tür auf.

Und: Das ist ja noch mal gutgegangen! Da habe ich großes Glück gehabt.

Sicherlich kann jeder von uns zu jedem dieser Sätze ein Erlebnis aus seinem Leben erzählen.

Und wie sieht es aus mit Dankbarkeit? Nehmen wir alles Gute selbstverständlich an oder sind wir auch mal etwas demütig? Demut, ein altes Wort und so aus der Mode gekommen. Dabei ist es doch das Wort – Demut – das uns bewusst macht, dass nicht alles selbstverständlich ist. Umso mehr lasst uns dankbar sein für das, was wir erleben und erfahren dürfen.

Jesus heilt 10 Aussätzige, aber nur ein einziger kehrt zurück, um zu danken.

Auch die neun anderen sind geheilt. Die mögen sich gefreut haben, dass ihre schreckliche Krankheit gebannt ist. Aber nur der eine zeigt, wem er diese Freude verdankt. Darum sagt Jesus: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Sein Glaube ist Grund für ein viel weitergehendes Wunder: das Wunder der Umkehr des ganzen Menschen. Er hat den Götzen des Egoismus überwunden. Er weiß: das Geschenk der Heilung gilt nicht nur ihm; es gilt einem neuen Leben, das um seine Herkunft und um seine endgültige Bestimmung weiß.

Denk mal, dass Glaube und Dankbarkeit eine wichtige Verbindung sind. Diese Verbindung möge unser Leben weiterhin gestalten und bereichern!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, **Amen**